

# NEWSLETTER

20.02.2024

Avenue ID: 1460  
Artikel: 18  
Folgeseiten: 37

---

## News Websites

@	16.02.2024	baerntoday.ch / Bärn today <b>Bärner Fasnacht und letzte Chance zum «Schlööfle»: Das läuft in der Region Bern</b>	01
@	16.02.2024	bremgarterbezirksanzeiger.ch / Bremgarter Bezirks Anzeiger Online <b>Arcadi Volodos in Muri: Romantik pur</b>	05
@	16.02.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Arcadi Volodos in Muri: Romantik pur</b>	06
@	16.02.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Phänomenale Technik trifft auf Leidenschaft</b>	07
@	16.02.2024	derfreiaemter.ch / Der Freiämter online <b>Zeitgeschichte im Kloster Muri</b>	09
@	16.02.2024	wohleranzeiger.ch / Wohler Anzeiger Online <b>Arcadi Volodos in Muri: Romantik pur</b>	10
@	15.02.2024	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online <b>Zwei Stars am Klavier, Show mit Dragqueen, zwei Schlagzeug-Virtuosen und Musik z ...</b>	11
@	15.02.2024	bote.ch / Bote der Urschweiz Online <b>Zwei Stars am Klavier, Show mit Dragqueen, zwei Schlagzeug-Virtuosen und Musik z ...</b>	16
@	15.02.2024	bzbasel.ch / BZ Basel <b>Zwei Stars am Klavier, Show mit Dragqueen, zwei Schlagzeug-Virtuosen und Musik z ...</b>	20
@	15.02.2024	limmattalerzeitung.ch / Limmattaler Zeitung Online <b>Zwei Stars am Klavier, Show mit Dragqueen, zwei Schlagzeug-Virtuosen und Musik z ...</b>	25
@	15.02.2024	luzernerzeitung.ch / Luzerner Zeitung Online <b>Zwei Stars am Klavier, Show mit Dragqueen, zwei Schlagzeug-Virtuosen und Musik z ...</b>	30
@	15.02.2024	tagblatt.ch / St. Galler Tagblatt Online <b>Zwei Stars am Klavier, Show mit Dragqueen, zwei Schlagzeug-Virtuosen und Musik z ...</b>	33
@	14.02.2024	aargauerzeitung.ch / Aargauer Zeitung Online <b>Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück</b>	38
@	14.02.2024	bote.ch / Bote der Urschweiz Online <b>Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück</b>	41

## News Websites

	14.02.2024	limmattalerzeitung.ch / Limmattaler Zeitung Online <b>Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück</b>	<b>44</b>
	14.02.2024	luzernerzeitung.ch / Luzerner Zeitung Online <b>Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück</b>	<b>47</b>
	14.02.2024	solothurnerzeitung.ch / Solothurner Zeitung Online <b>Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück</b>	<b>50</b>
	14.02.2024	tagblatt.ch / St. Galler Tagblatt Online <b>Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück</b>	<b>53</b>



## Weekendtipps

# Bärner Fasnacht und letzte Chance zum «Schlööfle»: Das läuft in der Region Bern

Im Kanton Bern sind die Narren los: Mehrere Berner Städte feiern dieses Wochenende Fasnacht. Doch auch ab von Guggenmusik, Schnitzelbänken und Kostümen gibt es von Sport bis Kultur einiges zu erleben.

16. Februar 2024, Quelle: BärnToday

## Der Kanton Bern im Fasnachtsfieber: Bern, Biel und Langenthal

Die Bärner Fasnacht dauert noch bis am Samstag, 17. Februar. Am Freitag steht das Programm ganz im Zeichen der Kinderfasnacht. Am Samstag findet dann der grosse Umzug mit Guggen und Cliquen statt, gefolgt vom Monsterkonzert auf dem Bundesplatz. Eine Übersicht findest du hier.

Die Bieler Fasnacht dauert ebenfalls noch bis am Sonntag, 18. Februar. Am Freitagabend startet um 20.30 der Nachtumzug, gefolgt von Guggen-Auftritten. Die Kinder kommen in Biel am Samstag zum Zug: Nach dem Kinder-Monster-Konzert findet der Kinderumzug im Stadtzentrum statt. Am Sonntag gibt es den grossen Umzug und einen Abend voller Guggenkonzerte.

Vom 16. bis am 20. Februar dauert die närrische Zeit in Langenthal. Die Langenthaler Fasnacht startet am Freitag mit «Schnitzelbänken, Guggen, Varieté & Klamauk». Am Samstag wird dann die Strassenfasnacht eröffnet. Auf dem Programm stehen am Sonntag unter anderem der Fasnachts-Gottesdienst in der Kirche Geissberg und der grosse Fasnachts-Umzug ab 14.14 Uhr. Am Montag folgen die Kinderfasnacht und am Dienstag die «Uslumpete».

## Letzte Tage der Kunsteisbahn Bundesplatz

Am Samstag bietet sich die letzte Möglichkeit, auf der Kunsteisbahn Bundesplatz Kurven zu drehen. Wie schon in der Saison davor wird dabei nicht auf «echtem Eis», sondern auf Kunststoffplatten gefahren.

Die Kunsteisbahn ist ab 11.00 Uhr geöffnet, auch einen Tisch im Eisbahn-Restaurant kann man für den letzten Tag nicht reservieren.

Wie BärnToday aber weiss, kehrt das normale Kunsteis in der nächsten Saison zurück.

## Russischer Komponist im Kloster Muri

Im Festsaal des Klosters Muri spielt Arcadi Volodos am Samstag Werke von Schubert, Schumann und Liszt. Die Verantwortlichen freuen sich, dass mit dem russischen Pianisten «ein Grosser seines Fachs» nach Muri kommt. Der Pianist habe sich darauf spezialisiert, von ihm interpretierte Werke zu modifizieren, wie die Verantwortlichen von Murikultur schreiben. So werde auch das Publikum in Muri eine von Volodos bearbeitete Version der Ungarischen Rhapsodie Nr. 13 von Liszt erleben.

Der Anlass beginnt um 19.30 Uhr im Festsaal des Klosters Muri. Tickets gibt es zwischen 10 und 50 Franken.

## Sportprogramm am Wochenende und Einführung der neuen YB-Holzbecher

Am Wochenende steht auch wieder viel Sport auf dem Programm. Am Freitagabend stehen ab 19.45 Uhr alle drei Berner Hockeyteams auf dem Eis: Der SC Bern spielt auswärts gegen die ZSC Lions, der EHC Biel empfängt den EHC Kloten und die SCL Tigers haben den HC Ajoie zu Gast. Tags darauf geht es direkt weiter: Die Mutzen empfangen am Samstagabend den HC Ambri-Piotta, die Bieler sind bei Ajoie zu Gast und die SCL Tigers fahren nach Fribourg.

Auch für die Young Boys geht es nach der Niederlage in der Europa League gegen Sporting Lissabon vom Mittwoch

am Samstag weiter in der Meisterschaft. Im Heimspiel gegen Stade Lausanne-Ouchy wollen die Berner ihr Können zeigen. Auch abseits vom Rasen wird es spannend: Die Young Boys führen am Samstag die umstrittenen Holzbecher wieder ein.

Ein erster Versuch wurde vor einem halben Jahr nach nur einem Spiel wieder abgebrochen. Nun soll eine verbesserte Version die Fans überzeugen. Die Becher sind am Samstag im Sektor C erhältlich, die anderen Sektoren sollen später folgen.

### Lindy Hop in der Berner Altstadt

Wer das Wochenende austanzen möchte, hat dazu am Sonntag im Kulturlokal Ono die Möglichkeit. Einmal im Monat wird im Ono ab 20.00 Uhr Lindy Hop getanzt. Der Paartanz stammt aus dem Amerika der 1930er-Jahre und ist Vorläufer des Boogie Woogie. Organisiert wird der Anlass von Swingmachine Bern. Für Vereinsmitglieder ist die Teilnahme kostenlos, für alle anderen kostet es 10 Franken.

(dak)



Bärner Fasnacht 2024 Guggen



Wer direkt vor dem Bundeshaus noch auf die Schlittschuhe will, sollte sich beeilen.



Die YB-Holzbecher gehen am Sonntag in die zweite Runde.



Bärn today  
3013 Bern  
031 327 11 21  
<https://www.baerntoday.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Infoseiten



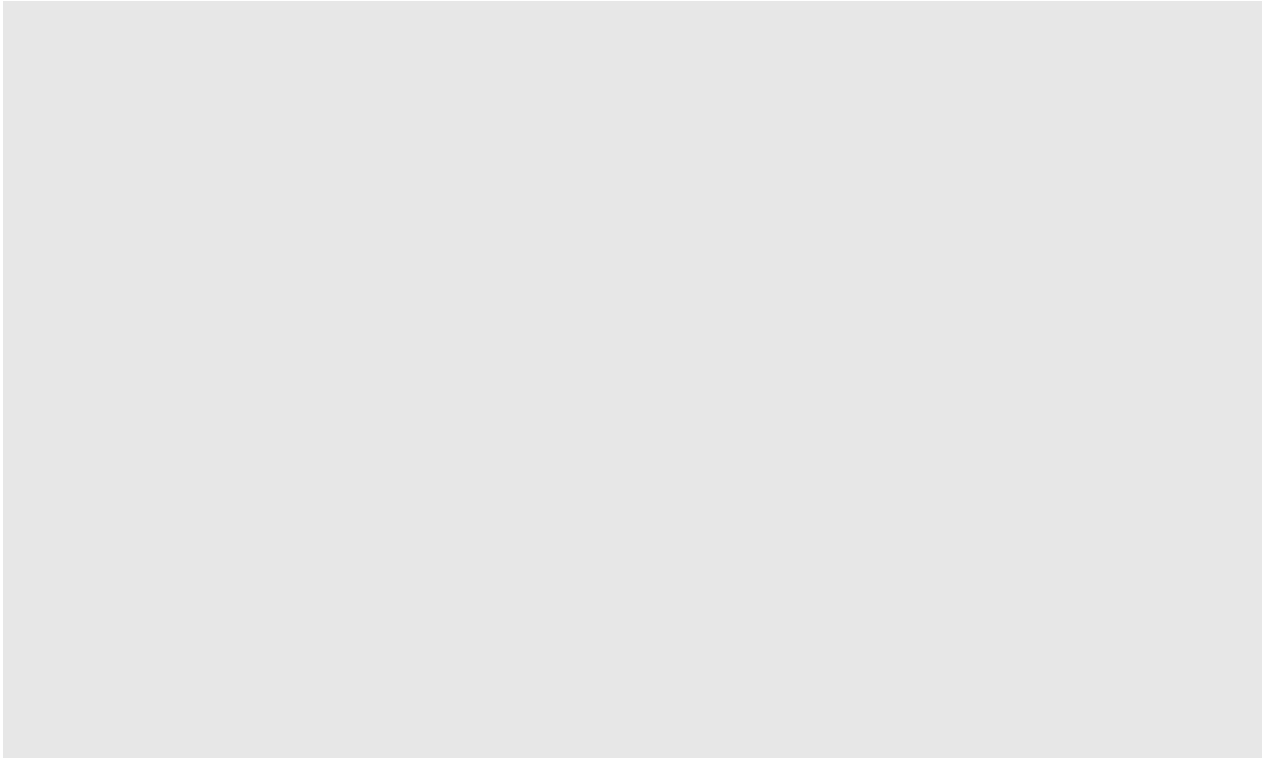
Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992544  
Ausschnitt Seite: 4/4

News Websites



Quelle: TeleBärn / Stefanie Küng / Angus McKenzie / Raphael Willen

## Arcadi Volodos in Muri: Romantik pur

16.02.2024

Morgen kommt ein Grosser seines Fachs in den Festsaal. Auf dem Programm des russischen Pianisten Arcadi Volodos stehen mit Franz Schubert, Robert Schumann und Franz Liszt drei Romantik-Aushängeschilder erster Güte. Das Konzert ist nicht nur für Klassikfans, sondern für alle, die sich von wundervoller Musik inspirieren lassen wollen. Arcadi Volodos steht für Imagination, für Leidenschaft und eine phänomenale Technik, mit welcher er seine Ideen am Piano verwirklicht. Mit starker Virtuosität und seinem einzigartigen Sinn für Rhythmus, Farbe und Poesie gilt er am Klavier als Erzähler intensiver Geschichten in unendlichen Welten.

«Klavierrezital mit Arcadi Volodos»: Samstag, 17. Februar, 19.30 Uhr, Festsaal, Muri. Tickets: [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch), Tel. 056 664 70 11, [info@murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch).



## Arcadi Volodos in Muri: Romantik pur

**16.02.2024**

Morgen kommt ein Grosser seines Fachs in den Festsaal. Auf dem Programm des russischen Pianisten Arcadi Volodos stehen mit Franz Schubert, Robert Schumann und Franz Liszt drei Romantik-Aushängeschilder erster Güte. Das Konzert ist nicht nur für Klassikfans, sondern für alle, die sich von wundervoller Musik inspirieren lassen wollen. Arcadi Volodos steht für Imagination, für Leidenschaft und eine phänomenale Technik, mit welcher er seine Ideen am Piano verwirklicht. Mit starker Virtuosität und seinem einzigartigen Sinn für Rhythmus, Farbe und Poesie gilt er am Klavier als Erzähler intensiver Geschichten in unendlichen Welten.

«Klavierrezital mit Arcadi Volodos»: Samstag, 17. Februar, 19.30 Uhr, Festsaal, Muri. Tickets: [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch), Tel. 056 664 70 11, [info@murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch).





## Phänomenale Technik trifft auf Leidenschaft

16.02.2024

Arcadi Volodos bei «Musik im Festsaal»

Er spielt Schubert, Schumann und Liszt. Mit dem russischen Pianisten Arcadi Volodos kommt am Samstag, 17. Februar, 19.30 Uhr, ein Grosser seines Fachs nach Muri.

Der spät berufene Künstler, der erst mit 15 Jahren durchstartete, bringt ein reich bepacktes Romantik-Programm nach Muri. Denn mit Franz Schubert, Robert Schumann und Franz Liszt stehen drei Romantik-Aushängeschilder erster Güte auf dem Programm. Ein Programm nicht nur für Klassikfans, sondern für alle, die sich von wundervoller Musik inspirieren lassen wollen.

Klavierrezitals erinnern oft spontan an etwas «steife» Musikabende in gehobener Gesellschaft. Nicht so bei Arcadi Volodos. Er steht für Imagination, für Leidenschaft und eine phänomenale Technik, mit welcher er seine Ideen am Piano verwirklicht. Mit starker Virtuosität und seinem einzigartigen Sinn für Rhythmus, Farbe und Poesie gilt Volodos am Klavier als Erzähler intensiver Geschichten in unendlichen Welten.

«Ungarische Rhapsodie» bearbeitet

Rund um den Globus von New York bis London bespielt Volodos die etablierten Konzerthallen und Festivals. Und mit den ganz grossen Dirigenten hat er zusammengearbeitet. Von Lorin Maazel über Zubin Mehta bis Riccardo Chailly. Neben grossen sinfonischen Klavierwerken mit Orchester spielen Pianorezitals seit Beginn seiner Karriere eine wichtige Rolle in Arcadi Volodos' künstlerischer Laufbahn.

Neben Werken von Schubert und Schumann macht sich Volodos in Muri auch an Franz Liszts Geniestreich «Ungarische Rhapsodie» und spielt dabei die weniger bekannte Rhapsodie Nr. 13 in a-Moll, bei der als Spezialität am Ende das ungarische Volkslied «Nein, nein, nein, nein, wir gehen nicht von hier weg» zitiert wird. Volodos hat sich darauf spezialisiert, von ihm interpretierte Werke zu modifizieren. So wird das Publikum in Muri eine von ihm persönlich bearbeitete Version des Stücks erleben.

Klassik im historischen Ambiente

Mit der Konzertreihe «Musik im Festsaal» etabliert Murikultur im Konzertsaal des Klosters Klassikabende mit renommierten Solistinnen und Solisten, Ensembles und Orchestern aus der Schweiz und aus aller Welt. Selbst Weltstars wie Maestro Zubin Mehta beehrten den Saal im Rahmen der Konzertreihe. Die Reihe bespielt den akustisch hervorragenden Konzertsaal ganzjährig mit einer kurzen Sommerpause.

Die Idee ist, Klassik im historischen Ambiente mitten im Aargau und in der Schweiz zu präsentieren. Künstlerischer Leiter der Konzerte ist Renato Bizzotto.

Tickets: Muri Info, Telefon 056 664 70 11, oder Mail an [info@murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch). Weitere Informationen unter [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch).



Der russische Pianist Arcadi Volodos ist der nächste Gast bei «Musik im Festsaal». Bild: zg



Der Freiamter  
5610 Wohlen  
056 618 58 50  
<https://www.derfreiaemter.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992545  
Ausschnitt Seite: 1/1

News Websites

## Zeitgeschichte im Kloster Muri

**16.02.2024**

Die nächste öffentliche Führung im Museum Kloster Muri findet am Sonntag, 18. Februar, statt. Anhand einzigartiger Exponate erlebt der Besucher die Geschichte des im Jahr 1027 von den Habsburgern gestifteten Klosters. Eine wechselvolle Zeitgeschichte von der Reformation bis zur Auflösung des Klosters 1841.

Treffpunkt ist um 14 Uhr beim Besucherzentrum Muri Info. Die Führung richtet sich an Einzelbesucher. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

## Arcadi Volodos in Muri: Romantik pur

16.02.2024

Morgen kommt ein Grosser seines Fachs in den Festsaal. Auf dem Programm des russischen Pianisten Arcadi Volodos stehen mit Franz Schubert, Robert Schumann und Franz Liszt drei Romantik-Aushängeschilder erster Güte. Das Konzert ist nicht nur für Klassikfans, sondern für alle, die sich von wundervoller Musik inspirieren lassen wollen. Arcadi Volodos steht für Imagination, für Leidenschaft und eine phänomenale Technik, mit welcher er seine Ideen am Piano verwirklicht. Mit starker Virtuosität und seinem einzigartigen Sinn für Rhythmus, Farbe und Poesie gilt er am Klavier als Erzähler intensiver Geschichten in unendlichen Welten.

«Klavierrezital mit Arcadi Volodos»: Samstag, 17. Februar, 19.30 Uhr, Festsaal, Muri. Tickets: [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch), Tel. 056 664 70 11, [info@murikultur.ch](mailto:info@murikultur.ch).





Kulturtipps der Woche

## Zwei Stars am Klavier, Show mit Dragqueen, zwei Schlagzeug-Virtuosen und Musik zum Seufzen

Unsere Region bietet jede Woche ein spannendes Kulturprogramm zum Entdecken, Eintauchen, Geniessen. Hier finden Sie unsere vier ausgewählten Tipps für diese Woche.

2024-02-15

Direkt zu:

### Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück

Schon einmal traten die beiden Top-Pianisten innerhalb einer Woche in der Region – damals beide im KKL – auf: Der international viel beschäftigte Schweizer Pianist Francesco Piemontesi machte als regelmässiger Gast des Luzerner Sinfonieorchesters den inoffiziellen Auftakt zum allerletzten Piano Festival von Lucerne Festival (2019). In diesem gab der russische Virtuose Arcadi Volodos ein Solo-Rezital mit Musik der Romantik.

Es ist ein sinniger Zufall, dass beide prominent die Fasnachtspause beenden. Denn beide werden von Kritikern ganz ähnlich und immer wieder als «Klangzauberer» gefeiert. Aber sie begegnen sich da, indem sie von unterschiedlichen Polen herkommen. Das unterstreichen die Programme und die Orte, an denen sie jetzt auftreten: Der Tessiner Piemontesi mit Mozart und den Festival Strings Lucerne im KKL, der Russe Volodos mit spukhafter Romantik im Festsaal des Klosters Muri. (mat)

Den ganzen Artikel lesen Sie hier.

Arcadi Volodos: Samstag, 17. Februar, 19.30, Festsaal, Kloster Muri; [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch). Francesco Piemontesi, Festival Strings: Mittwoch, 21. Februar, 19.30, Konzertsaal KKL; [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch).

### «Venus & Drags – Ein queerfeministisches Statement»

Dragqueen Rachel Harder tritt im Südpol Luzern auf: «Venus & Drags – Ein queerfeministisches Statement» beginnt mit dem Einlass um 20 Uhr in der Shedhalle, geht weiter mit der Show um 22 Uhr in der Grossen Halle und wird um 23 Uhr mit der Party im Club fortgesetzt. Feministische und queere Bewegung sollen sich an diesem Abend stützen und einander bedingen. Das Venus-Symbol stehe für das ursprünglich Weibliche, Drag – unter anderem – für «Dressed as a girl». Beides soll bei dieser Show eine Symbiose eingehen. «In einem schwerelosen Raum, in dem alles zu schweben und zu fließen scheint, zeigen die künstlerischen Beiträge der ausschliesslich weiblich gelesenen Performerinnen Femität in all ihren Facetten. Ein Laufsteg führt durch diese utopische Welt.» (sh)

Zum Porträt geht es hier.

Samstag, 17. Februar, 20.00, Südpol Luzern; [www.sudpol.ch](http://www.sudpol.ch).

### Schlagzeug-Duo feiert Weltpremiere in Stans

Die Schweizer Drummer Mathias Künzli und Julian Sartorius laden nach Stans zur Weltpremiere ihres Duos «Fulcrum Fairytales». Künzli lebt seit 1995 in den USA. Als Drummer und Perkussionist hat er mit Regina Spektor, Moby, Lauryn Hill oder mit Cellist Yo-Yo Ma und dessen Silkroad Ensemble zusammengearbeitet. Sartorius kennt man von Sophie Hunger, Sylvie Courvoisier, Gyda Valtysdottir oder Dimlite. Auch unterrichtet er an der Hochschule Luzern, wo er einst bei Fabian Kuratli, Pierre Favre und Norbert Pfammatter lernte. «Mit gefundenen Objekten und Trommeln aller Art verschmelzen die beiden ihre perkussiven Handschriften und kreieren eine einzigartige Klangwelt», wird das Konzert angekündigt. Man darf gespannt sein auf dieses Gipfeltreffen der Profischlagzeuger. (reg)



Hinweis Samstag, 17. Februar, 20.00, Chäslager, Stans; [www.chaeslager-kulturhaus.ch](http://www.chaeslager-kulturhaus.ch).

## Am Sonntag gibt's in Weggis Musik zum Seufzen

Die Weggiser Sonntagskonzerte haben die in Dänemark wohnhaften Musiker Kathrine Brandt (Sopran und Viola da Gamba), Lars Hedelius-Strikkertsen (Barockgitarre und Langhalslaute) und Viola Chiekezi (Cembalo) eingeladen. Das Ensemble «Trio Sospiri» (Seufzer) hat sich hauptsächlich auf italienische Musik des 16. und 17. Jahrhunderts spezialisiert. Der Name nimmt auf den affektgeladenen Stil der italienischen weltlichen Musik um 1600 Bezug. Vertreten sind Werke von Frescobaldi, Monteverdi, Kapsberger und weiteren. (dst)

Sonntag, 18. Februar, 17.00, reformierte Kirche, Weggis.



Spielt mit den Festival Strings Lucerne Mozart: Francesco Piemontesi. Marco Borggreve  
Marco Borggreve



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992531  
Ausschnitt Seite: 3/5

News Websites



Dragqueen Rachel Harder. Bild: zvg  
Bild: zvg



Mathias Künzli. Bild: James Wittall/zvg



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992531  
Ausschnitt Seite: 4/5

News Websites

**Bild: James Wittall/zvg**



**Julian Sartorius. Bild: Tabea Reusser/zvg  
Bild: Tabea Reusser/zvg**



**Im Rahmen der Weggiser Sonntagskonzerte musiziert das Trio Sospiri. Bild: zvg**





Web Ansicht



**Bild: zvg**



## Zwei Stars am Klavier, Show mit Dragqueen, zwei Schlagzeug-Virtuosen und Musik zum Seufzen

Unsere Region bietet jede Woche ein spannendes Kulturprogramm zum Entdecken, Eintauchen, Geniessen. Hier finden Sie unsere vier ausgewählten Tipps für diese Woche.

15.02.2024

### Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück

Schon einmal traten die beiden Top-Pianisten innerhalb einer Woche in der Region – damals beide im KKL – auf: Der international viel beschäftigte Schweizer Pianist Francesco Piemontesi machte als regelmässiger Gast des Luzerner Sinfonieorchesters den inoffiziellen Auftakt zum allerletzten Piano Festival von Lucerne Festival (2019). In diesem gab der russische Virtuose Arcadi Volodos ein Solo-Rezital mit Musik der Romantik.

Es ist ein sinniger Zufall, dass beide prominent die Fasnachtspause beenden. Denn beide werden von Kritikern ganz ähnlich und immer wieder als «Klangzauberer» gefeiert. Aber sie begegnen sich da, indem sie von unterschiedlichen Polen herkommen. Das unterstreichen die Programme und die Orte, an denen sie jetzt auftreten: Der Tessiner Piemontesi mit Mozart und den Festival Strings Lucerne im KKL, der Russe Volodos mit spukhafter Romantik im Festsaal des Klosters Muri. ( mat )

Den ganzen Artikel lesen Sie hier .

Arcadi Volodos: Samstag, 17. Februar, 19.30, Festsaal, Kloster Muri; [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) . Francesco Piemontesi, Festival Strings: Mittwoch, 21. Februar, 19.30, Konzertsaal KKL; [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch) .

### «Venus & Drags – Ein queerfeministisches Statement»

Dragqueen Rachel Harder tritt im Südpol Luzern auf: «Venus & Drags – Ein queerfeministisches Statement» beginnt mit dem Einlass um 20 Uhr in der Shedhalle, geht weiter mit der Show um 22 Uhr in der Grossen Halle und wird um 23 Uhr mit der Party im Club fortgesetzt. Feministische und queere Bewegung sollen sich an diesem Abend stützen und einander bedingen. Das Venus-Symbol stehe für das ursprünglich Weibliche, Drag – unter anderem – für «Dressed as a girl». Beides soll bei dieser Show eine Symbiose eingehen. «In einem schwerelosen Raum, in dem alles zu schweben und zu fließen scheint, zeigen die künstlerischen Beiträge der ausschliesslich weiblich gelesenen Performerinnen Feminität in all ihren Facetten. Ein Laufsteg führt durch diese utopische Welt.» (sh)

Zum Porträt geht es hier .

Samstag, 17. Februar, 20.00, Südpol Luzern; [www.sudpol.ch](http://www.sudpol.ch) .

### Schlagzeug-Duo feiert Weltpremiere in Stans

Die Schweizer Drummer Mathias Künzli und Julian Sartorius laden nach Stans zur Weltpremiere ihres Duos «Fulcrum Fairytales». Künzli lebt seit 1995 in den USA. Als Drummer und Perkussionist hat er mit Regina Spektor, Moby, Lauryn Hill oder mit Cellist Yo-Yo Ma und dessen Silkroad Ensemble zusammengearbeitet. Sartorius kennt man von Sophie Hunger, Sylvie Courvoisier, Gyda Valtysdottir oder Dimlite. Auch unterrichtet er an der Hochschule Luzern, wo er einst bei Fabian Kuratli, Pierre Favre und Norbert Pfammatter lernte. «Mit gefundenen Objekten und Trommeln aller Art verschmelzen die beiden ihre perkussiven Handschriften und kreieren eine einzigartige Klangwelt», wird das Konzert angekündigt. Man darf gespannt sein auf dieses Gipfeltreffen der Profischlagzeuger. (reg)

Hinweis Samstag, 17. Februar, 20.00, Chäslager, Stans; [www.chaeslager-kulturhaus.ch](http://www.chaeslager-kulturhaus.ch) .

### Am Sonntag gibt's in Weggis Musik zum Seufzen

Die Weggiser Sonntagskonzerte haben die in Dänemark wohnhaften Musiker Kathrine Brandt (Sopran und Viola da Gamba), Lars Hedelius-Strikkertsen (Barockgitarre und Langhalslaute) und Viola Chiekezi (Cembalo) eingeladen. Das Ensemble «Trio Sospiri» (Seufzer) hat sich hauptsächlich auf italienische Musik des 16. und 17. Jahrhunderts spezialisiert. Der Name nimmt auf den affektgeladenen Stil der italienischen weltlichen Musik um 1600 Bezug. Vertreten sind Werke von Frescobaldi, Monteverdi, Kapsberger und weiteren. (dst)

Sonntag, 18. Februar, 17.00, reformierte Kirche, Weggis.

Zu diesem Thema wurden noch keine Kommentare geschrieben.



Spielt mit den Festival Strings Lucerne Mozart: Francesco Piemontesi. Bild: Marco Borggreve



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992529  
Ausschnitt Seite: 3/4

News Websites



Dragqueen Rachel Harder. Bild: Bild: zvg



Mathias Künzli. Bild: Bild: James Wittall/zvg



Online-Ausgabe

Bote der Urschweiz  
6431 Schwyz  
041/ 819 08 11  
<https://www.bote.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse

Page Visits: 940'900

Web Ansicht

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992529  
Ausschnitt Seite: 4/4

News Websites



Julian Sartorius.Bild: Bild: Tabea Reusser/zvg



Im Rahmen der Weggiser Sonntagskonzerte musiziert das Trio Sospiri.Bild: Bild: zvg



Online-Ausgabe

BZ Basel  
4051 Basel  
061 555 79 79  
<https://www.bzbasel.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'580'000  
Page Visits: 1'160'600



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992534  
Ausschnitt Seite: 1/5

News Websites

Kulturtipps der Woche

## Zwei Stars am Klavier, Show mit Dragqueen, zwei Schlagzeug-Virtuosen und Musik zum Seufzen

Unsere Region bietet jede Woche ein spannendes Kulturprogramm zum Entdecken, Eintauchen, Geniessen. Hier finden Sie unsere vier ausgewählten Tipps für diese Woche.

2024-02-15

Direkt zu:

### Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück

Schon einmal traten die beiden Top-Pianisten innerhalb einer Woche in der Region – damals beide im KKL – auf: Der international viel beschäftigte Schweizer Pianist Francesco Piemontesi machte als regelmässiger Gast des Luzerner Sinfonieorchesters den inoffiziellen Auftakt zum allerletzten Piano Festival von Lucerne Festival (2019). In diesem gab der russische Virtuose Arcadi Volodos ein Solo-Rezital mit Musik der Romantik.

Es ist ein sinniger Zufall, dass beide prominent die Fasnachtspause beenden. Denn beide werden von Kritikern ganz ähnlich und immer wieder als «Klangzauberer» gefeiert. Aber sie begegnen sich da, indem sie von unterschiedlichen Polen herkommen. Das unterstreichen die Programme und die Orte, an denen sie jetzt auftreten: Der Tessiner Piemontesi mit Mozart und den Festival Strings Lucerne im KKL, der Russe Volodos mit spukhafter Romantik im Festsaal des Klosters Muri. (mat)

Den ganzen Artikel lesen Sie hier.

Arcadi Volodos: Samstag, 17. Februar, 19.30, Festsaal, Kloster Muri; [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch). Francesco Piemontesi, Festival Strings: Mittwoch, 21. Februar, 19.30, Konzertsaal KKL; [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch).

### «Venus & Drags – Ein queerfeministisches Statement»

Dragqueen Rachel Harder tritt im Südpol Luzern auf: «Venus & Drags – Ein queerfeministisches Statement» beginnt mit dem Einlass um 20 Uhr in der Shedhalle, geht weiter mit der Show um 22 Uhr in der Grossen Halle und wird um 23 Uhr mit der Party im Club fortgesetzt. Feministische und queere Bewegung sollen sich an diesem Abend stützen und einander bedingen. Das Venus-Symbol stehe für das ursprünglich Weibliche, Drag – unter anderem – für «Dressed as a girl». Beides soll bei dieser Show eine Symbiose eingehen. «In einem schwerelosen Raum, in dem alles zu schweben und zu fließen scheint, zeigen die künstlerischen Beiträge der ausschliesslich weiblich gelesenen Performerinnen Femität in all ihren Facetten. Ein Laufsteg führt durch diese utopische Welt.» (sh)

Zum Porträt geht es hier.

Samstag, 17. Februar, 20.00, Südpol Luzern; [www.sudpol.ch](http://www.sudpol.ch).

### Schlagzeug-Duo feiert Weltpremiere in Stans

Die Schweizer Drummer Mathias Künzli und Julian Sartorius laden nach Stans zur Weltpremiere ihres Duos «Fulcrum Fairytales». Künzli lebt seit 1995 in den USA. Als Drummer und Perkussionist hat er mit Regina Spektor, Moby, Lauryn Hill oder mit Cellist Yo-Yo Ma und dessen Silkroad Ensemble zusammengearbeitet. Sartorius kennt man von Sophie Hunger, Sylvie Courvoisier, Gyda Valtysdottir oder Dimlite. Auch unterrichtet er an der Hochschule Luzern, wo er einst bei Fabian Kuratli, Pierre Favre und Norbert Pfammatter lernte. «Mit gefundenen Objekten und Trommeln aller Art verschmelzen die beiden ihre perkussiven Handschriften und kreieren eine einzigartige Klangwelt», wird das Konzert angekündigt. Man darf gespannt sein auf dieses Gipfeltreffen der Profischlagzeuger. (reg)

Hinweis Samstag, 17. Februar, 20.00, Chäslager, Stans; [www.chaeslager-kulturhaus.ch](http://www.chaeslager-kulturhaus.ch).

### Am Sonntag gibt's in Weggis Musik zum Seufzen

Die Weggiser Sonntagskonzerte haben die in Dänemark wohnhaften Musiker Kathrine Brandt (Sopran und Viola da Gamba), Lars Hedelius-Strikkertsen (Barockgitarre und Langhalslaute) und Viola Chiekezi (Cembalo) eingeladen. Das Ensemble «Trio Sospiri» (Seufzer) hat sich hauptsächlich auf italienische Musik des 16. und 17. Jahrhunderts spezialisiert. Der Name nimmt auf den affektgeladenen Stil der italienischen weltlichen Musik um 1600 Bezug. Vertreten sind Werke von Frescobaldi, Monteverdi, Kapsberger und weiteren. (dst)

Sonntag, 18. Februar, 17.00, reformierte Kirche, Weggis.



Spielt mit den Festival Strings Lucerne Mozart: Francesco Piemontesi. Marco Borggreve  
Marco Borggreve



Dragqueen Rachel Harder. Bild: zvg  
Bild: zvg



Mathias Künzli. Bild: James Wittall/zvg



**Bild: James Wittall/zvg**



**Julian Sartorius. Bild: Tabea Reusser/zvg**  
**Bild: Tabea Reusser/zvg**



**Im Rahmen der Weggiser Sonntagskonzerte musiziert das Trio Sospiri. Bild: zvg**



Online-Ausgabe

BZ Basel  
4051 Basel  
061 555 79 79  
<https://www.bzbasel.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'580'000  
Page Visits: 1'160'600



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992534  
Ausschnitt Seite: 5/5

News Websites

**Bild: zvg**



Kulturtipps der Woche

## Zwei Stars am Klavier, Show mit Dragqueen, zwei Schlagzeug-Virtuosen und Musik zum Seufzen

Unsere Region bietet jede Woche ein spannendes Kulturprogramm zum Entdecken, Eintauchen, Geniessen. Hier finden Sie unsere vier ausgewählten Tipps für diese Woche.

2024-02-15

Direkt zu:

### Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück

Schon einmal traten die beiden Top-Pianisten innerhalb einer Woche in der Region – damals beide im KKL – auf: Der international viel beschäftigte Schweizer Pianist Francesco Piemontesi machte als regelmässiger Gast des Luzerner Sinfonieorchesters den inoffiziellen Auftakt zum allerletzten Piano Festival von Lucerne Festival (2019). In diesem gab der russische Virtuose Arcadi Volodos ein Solo-Rezital mit Musik der Romantik.

Es ist ein sinniger Zufall, dass beide prominent die Fasnachtspause beenden. Denn beide werden von Kritikern ganz ähnlich und immer wieder als «Klangzauberer» gefeiert. Aber sie begegnen sich da, indem sie von unterschiedlichen Polen herkommen. Das unterstreichen die Programme und die Orte, an denen sie jetzt auftreten: Der Tessiner Piemontesi mit Mozart und den Festival Strings Lucerne im KKL, der Russe Volodos mit spukhafter Romantik im Festsaal des Klosters Muri. (mat)

Den ganzen Artikel lesen Sie hier.

Arcadi Volodos: Samstag, 17. Februar, 19.30, Festsaal, Kloster Muri; [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch). Francesco Piemontesi, Festival Strings: Mittwoch, 21. Februar, 19.30, Konzertsaal KKL; [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch).

### «Venus & Drags – Ein queerfeministisches Statement»

Dragqueen Rachel Harder tritt im Südpol Luzern auf: «Venus & Drags – Ein queerfeministisches Statement» beginnt mit dem Einlass um 20 Uhr in der Shedhalle, geht weiter mit der Show um 22 Uhr in der Grossen Halle und wird um 23 Uhr mit der Party im Club fortgesetzt. Feministische und queere Bewegung sollen sich an diesem Abend stützen und einander bedingen. Das Venus-Symbol stehe für das ursprünglich Weibliche, Drag – unter anderem – für «Dressed as a girl». Beides soll bei dieser Show eine Symbiose eingehen. «In einem schwerelosen Raum, in dem alles zu schweben und zu fließen scheint, zeigen die künstlerischen Beiträge der ausschliesslich weiblich gelesenen Performerinnen Femität in all ihren Facetten. Ein Laufsteg führt durch diese utopische Welt.» (sh)

Zum Porträt geht es hier.

Samstag, 17. Februar, 20.00, Südpol Luzern; [www.sudpol.ch](http://www.sudpol.ch).

### Schlagzeug-Duo feiert Weltpremiere in Stans

Die Schweizer Drummer Mathias Künzli und Julian Sartorius laden nach Stans zur Weltpremiere ihres Duos «Fulcrum Fairytales». Künzli lebt seit 1995 in den USA. Als Drummer und Perkussionist hat er mit Regina Spektor, Moby, Lauryn Hill oder mit Cellist Yo-Yo Ma und dessen Silkroad Ensemble zusammengearbeitet. Sartorius kennt man von Sophie Hunger, Sylvie Courvoisier, Gyda Valtysdottir oder Dimlite. Auch unterrichtet er an der Hochschule Luzern, wo er einst bei Fabian Kuratli, Pierre Favre und Norbert Pfammatter lernte. «Mit gefundenen Objekten und Trommeln aller Art verschmelzen die beiden ihre perkussiven Handschriften und kreieren eine einzigartige Klangwelt», wird das Konzert angekündigt. Man darf gespannt sein auf dieses Gipfeltreffen der Profischlagzeuger. (reg)



Hinweis Samstag, 17. Februar, 20.00, Chäslager, Stans; [www.chaeslager-kulturhaus.ch](http://www.chaeslager-kulturhaus.ch).

## Am Sonntag gibt's in Weggis Musik zum Seufzen

Die Weggiser Sonntagskonzerte haben die in Dänemark wohnhaften Musiker Kathrine Brandt (Sopran und Viola da Gamba), Lars Hedelius-Strikkertsen (Barockgitarre und Langhalslaute) und Viola Chiekezi (Cembalo) eingeladen. Das Ensemble «Trio Sospiri» (Seufzer) hat sich hauptsächlich auf italienische Musik des 16. und 17. Jahrhunderts spezialisiert. Der Name nimmt auf den affektgeladenen Stil der italienischen weltlichen Musik um 1600 Bezug. Vertreten sind Werke von Frescobaldi, Monteverdi, Kapsberger und weiteren. (dst)

Sonntag, 18. Februar, 17.00, reformierte Kirche, Weggis.



Spielt mit den Festival Strings Lucerne Mozart: Francesco Piemontesi. Marco Borggreve



Dragqueen Rachel Harder. Bild: zvg  
Bild: zvg



Mathias Künzli. Bild: James Wittall/zvg

**Bild: James Wittall/zvg**



**Julian Sartorius. Bild: Tabea Reusser/zvg  
Bild: Tabea Reusser/zvg**



**Im Rahmen der Weggiser Sonntagskonzerte musiziert das Trio Sospiri. Bild: zvg**

# Limmattaler Zeitung

Online-Ausgabe

Limmattaler Zeitung  
8953 Dietikon  
058/ 200 57 56  
<https://limmattalerzeitung.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Page Visits: 186'800



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992535  
Ausschnitt Seite: 5/5

News Websites

**Bild: zvg**



Kulturtipps der Woche

## Zwei Stars am Klavier, Show mit Dragqueen, zwei Schlagzeug-Virtuosen und Musik zum Seufzen

Unsere Region bietet jede Woche ein spannendes Kulturprogramm zum Entdecken, Eintauchen, Geniessen. Hier finden Sie unsere vier ausgewählten Tipps für diese Woche.

2024-02-15

Direkt zu:

### Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück

Schon einmal traten die beiden Top-Pianisten innerhalb einer Woche in der Region – damals beide im KKL – auf: Der international viel beschäftigte Schweizer Pianist Francesco Piemontesi machte als regelmässiger Gast des Luzerner Sinfonieorchesters den inoffiziellen Auftakt zum allerletzten Piano Festival von Lucerne Festival (2019). In diesem gab der russische Virtuose Arcadi Volodos ein Solo-Rezital mit Musik der Romantik.

Es ist ein sinniger Zufall, dass beide prominent die Fasnachtspause beenden. Denn beide werden von Kritikern ganz ähnlich und immer wieder als «Klangzauberer» gefeiert. Aber sie begegnen sich da, indem sie von unterschiedlichen Polen herkommen. Das unterstreichen die Programme und die Orte, an denen sie jetzt auftreten: Der Tessiner Piemontesi mit Mozart und den Festival Strings Lucerne im KKL, der Russe Volodos mit spukhafter Romantik im Festsaal des Klosters Muri. (mat)

Den ganzen Artikel lesen Sie hier.

Arcadi Volodos: Samstag, 17. Februar, 19.30, Festsaal, Kloster Muri; [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch). Francesco Piemontesi, Festival Strings: Mittwoch, 21. Februar, 19.30, Konzertsaal KKL; [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch).

### «Venus & Drags – Ein queerfeministisches Statement»

Dragqueen Rachel Harder tritt im Südpol Luzern auf: «Venus & Drags – Ein queerfeministisches Statement» beginnt mit dem Einlass um 20 Uhr in der Shedhalle, geht weiter mit der Show um 22 Uhr in der Grossen Halle und wird um 23 Uhr mit der Party im Club fortgesetzt. Feministische und queere Bewegung sollen sich an diesem Abend stützen und einander bedingen. Das Venus-Symbol stehe für das ursprünglich Weibliche, Drag – unter anderem – für «Dressed as a girl». Beides soll bei dieser Show eine Symbiose eingehen. «In einem schwerelosen Raum, in dem alles zu schweben und zu fließen scheint, zeigen die künstlerischen Beiträge der ausschliesslich weiblich gelesenen Performerinnen Femität in all ihren Facetten. Ein Laufsteg führt durch diese utopische Welt.» (sh)

Zum Porträt geht es hier.

Samstag, 17. Februar, 20.00, Südpol Luzern; [www.sudpol.ch](http://www.sudpol.ch).

### Schlagzeug-Duo feiert Weltpremiere in Stans

Die Schweizer Drummer Mathias Künzli und Julian Sartorius laden nach Stans zur Weltpremiere ihres Duos «Fulcrum Fairytales». Künzli lebt seit 1995 in den USA. Als Drummer und Perkussionist hat er mit Regina Spektor, Moby, Lauryn Hill oder mit Cellist Yo-Yo Ma und dessen Silkroad Ensemble zusammengearbeitet. Sartorius kennt man von Sophie Hunger, Sylvie Courvoisier, Gyda Valtysdottir oder Dimlite. Auch unterrichtet er an der Hochschule Luzern, wo er einst bei Fabian Kuratli, Pierre Favre und Norbert Pfammatter lernte. «Mit gefundenen Objekten und Trommeln aller Art verschmelzen die beiden ihre perkussiven Handschriften und kreieren eine einzigartige Klangwelt», wird das Konzert angekündigt. Man darf gespannt sein auf dieses Gipfeltreffen der Profischlagzeuger. (reg)



Hinweis Samstag, 17. Februar, 20.00, Chäslager, Stans; [www.chaeslager-kulturhaus.ch](http://www.chaeslager-kulturhaus.ch).

## Am Sonntag gibt's in Weggis Musik zum Seufzen

Die Weggiser Sonntagskonzerte haben die in Dänemark wohnhaften Musiker Kathrine Brandt (Sopran und Viola da Gamba), Lars Hedelius-Strikkertsen (Barockgitarre und Langhalslaute) und Viola Chiekezi (Cembalo) eingeladen. Das Ensemble «Trio Sospiri» (Seufzer) hat sich hauptsächlich auf italienische Musik des 16. und 17. Jahrhunderts spezialisiert. Der Name nimmt auf den affektgeladenen Stil der italienischen weltlichen Musik um 1600 Bezug. Vertreten sind Werke von Frescobaldi, Monteverdi, Kapsberger und weiteren. (dst)

Sonntag, 18. Februar, 17.00, reformierte Kirche, Weggis.

## NEWSLETTER

Jeden Donnerstag erhalten Sie die besten Kulturgeschichten aus unserer Region sowie aus der Schweiz und Welt.

## NEWSLETTER

Jeden Donnerstag erhalten Sie die besten Kulturgeschichten aus unserer Region sowie aus der Schweiz und Welt.



Spielt mit den Festival Strings Lucerne Mozart: Francesco Piemontesi. Marco Borggreve



Im Rahmen der Weggiser Sonntagskonzerte musiziert das Trio Sospiri. Bild: zvg



Kulturtipps der Woche

## Zwei Stars am Klavier, Show mit Dragqueen, zwei Schlagzeug-Virtuosen und Musik zum Seufzen

Unsere Region bietet jede Woche ein spannendes Kulturprogramm zum Entdecken, Eintauchen, Geniessen. Hier finden Sie unsere vier ausgewählten Tipps für diese Woche.

**2024-02-15**

Direkt zu:

### Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück

Schon einmal traten die beiden Top-Pianisten innerhalb einer Woche in der Region – damals beide im KKL – auf: Der international viel beschäftigte Schweizer Pianist Francesco Piemontesi machte als regelmässiger Gast des Luzerner Sinfonieorchesters den inoffiziellen Auftakt zum allerletzten Piano Festival von Lucerne Festival (2019). In diesem gab der russische Virtuose Arcadi Volodos ein Solo-Rezital mit Musik der Romantik.

Es ist ein sinniger Zufall, dass beide prominent die Fasnachtspause beenden. Denn beide werden von Kritikern ganz ähnlich und immer wieder als «Klangzauberer» gefeiert. Aber sie begegnen sich da, indem sie von unterschiedlichen Polen herkommen. Das unterstreichen die Programme und die Orte, an denen sie jetzt auftreten: Der Tessiner Piemontesi mit Mozart und den Festival Strings Lucerne im KKL, der Russe Volodos mit spukhafter Romantik im Festsaal des Klosters Muri. (mat)

Den ganzen Artikel lesen Sie hier.

Arcadi Volodos: Samstag, 17. Februar, 19.30, Festsaal, Kloster Muri; [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch). Francesco Piemontesi, Festival Strings: Mittwoch, 21. Februar, 19.30, Konzertsaal KKL; [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch).

### «Venus & Drags – Ein queerfeministisches Statement»

Dragqueen Rachel Harder tritt im Südpol Luzern auf: «Venus & Drags – Ein queerfeministisches Statement» beginnt mit dem Einlass um 20 Uhr in der Shedhalle, geht weiter mit der Show um 22 Uhr in der Grossen Halle und wird um 23 Uhr mit der Party im Club fortgesetzt. Feministische und queere Bewegung sollen sich an diesem Abend stützen und einander bedingen. Das Venus-Symbol stehe für das ursprünglich Weibliche, Drag – unter anderem – für «Dressed as a girl». Beides soll bei dieser Show eine Symbiose eingehen. «In einem schwerelosen Raum, in dem alles zu schweben und zu fließen scheint, zeigen die künstlerischen Beiträge der ausschliesslich weiblich gelesenen Performerinnen Femität in all ihren Facetten. Ein Laufsteg führt durch diese utopische Welt.» (sh)

Zum Porträt geht es hier.

Samstag, 17. Februar, 20.00, Südpol Luzern; [www.sudpol.ch](http://www.sudpol.ch).

### Schlagzeug-Duo feiert Weltpremiere in Stans

Die Schweizer Drummer Mathias Künzli und Julian Sartorius laden nach Stans zur Weltpremiere ihres Duos «Fulcrum Fairytales». Künzli lebt seit 1995 in den USA. Als Drummer und Perkussionist hat er mit Regina Spektor, Moby, Lauryn Hill oder mit Cellist Yo-Yo Ma und dessen Silkroad Ensemble zusammengearbeitet. Sartorius kennt man von Sophie Hunger, Sylvie Courvoisier, Gyda Valtysdottir oder Dimlite. Auch unterrichtet er an der Hochschule Luzern, wo er einst bei Fabian Kuratli, Pierre Favre und Norbert Pfammatter lernte. «Mit gefundenen Objekten und Trommeln aller Art verschmelzen die beiden ihre perkussiven Handschriften und kreieren eine einzigartige Klangwelt», wird das Konzert angekündigt. Man darf gespannt sein auf dieses Gipfeltreffen der Profischlagzeuger. (reg)



Hinweis Samstag, 17. Februar, 20.00, Chäslager, Stans; [www.chaeslager-kulturhaus.ch](http://www.chaeslager-kulturhaus.ch).

## Am Sonntag gibt's in Weggis Musik zum Seufzen

Die Weggiser Sonntagskonzerte haben die in Dänemark wohnhaften Musiker Kathrine Brandt (Sopran und Viola da Gamba), Lars Hedelius-Strikkertsen (Barockgitarre und Langhalslaute) und Viola Chiekezi (Cembalo) eingeladen. Das Ensemble «Trio Sospiri» (Seufzer) hat sich hauptsächlich auf italienische Musik des 16. und 17. Jahrhunderts spezialisiert. Der Name nimmt auf den affektgeladenen Stil der italienischen weltlichen Musik um 1600 Bezug. Vertreten sind Werke von Frescobaldi, Monteverdi, Kapsberger und weiteren. (dst)

Sonntag, 18. Februar, 17.00, reformierte Kirche, Weggis.



Spielt mit den Festival Strings Lucerne Mozart: Francesco Piemontesi. Marco Borggreve  
Marco Borggreve



Dragqueen Rachel Harder. Bild: zvg  
Bild: zvg



Mathias Künzli. Bild: James Wittall/zvg



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992533  
Ausschnitt Seite: 4/5

News Websites

**Bild: James Wittall/zvg**



**Julian Sartorius. Bild: Tabea Reusser/zvg**  
**Bild: Tabea Reusser/zvg**



**Im Rahmen der Weggiser Sonntagskonzerte musiziert das Trio Sospiri. Bild: zvg**

# TAGBLATT

Online-Ausgabe

St. Galler Tagblatt  
9001 St. Gallen  
071/ 272 76 66  
<https://tagblatt.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'200'000  
Page Visits: 2'269'500



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992533  
Ausschnitt Seite: 5/5

News Websites

**Bild: zvg**



Klassik

## Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück

**Klavierstars beenden die Klassik-Konzertpause während der Fasnacht: Arcadi Volodos solo in Muri und Francesco Piemontesi mit den Festival Strings im KKL.**

**2024-02-14, Urs Mattenberger**

Schon einmal traten die beiden Top-Pianisten innerhalb einer Woche in der Region – damals beide im KKL – auf: Der international viel beschäftigte Schweizer Pianist Francesco Piemontesi machte als regelmässiger Gast des Luzerner Sinfonieorchesters den inoffiziellen Auftakt zum allerletzten Piano Festival von Lucerne Festival (2019). In diesem gab der russische Virtuose Arcadi Volodos ein Solo-Rezital mit Musik der Romantik.

Es ist ein sinniger Zufall, dass beide prominent die Fasnachtspause beenden. Denn beide werden von Kritikern ganz ähnlich und immer wieder als «Klangzauberer» gefeiert. Aber sie begegnen sich da, indem sie von unterschiedlichen Polen herkommen. Das unterstreichen die Programme und die Orte, an denen sie jetzt auftreten: Der Tessiner Piemontesi mit Mozart und den Festival Strings Lucerne im KKL, der Russe Volodos mit spukhafter Romantik im Festsaal des Klosters Muri.

### Piemontesi: Erfolgreiche «Wasserkocherkarriere»

Klangzauberer, das hiess bei Piemontesi, dass er früh den Ruf eines Poeten am Klavier, ja eines «Schubertflüsterers» gewann. Anlässlich eines Auftritts kürzlich in Zürich schilderte er seinen Aufstieg zum international wohl bekanntesten Schweizer Pianisten als eine «Wasserkocherkarriere»: «Das Wasser kocht sehr lange, aber man sieht nichts, erst ab 90 Grad erkennt man Blasen, die hochsteigen. Das Schöne ist, dass meine Karriere jetzt so breit gefächert ist. Es läuft.»

In verschiedenen Auftritten auch in Luzern (zuletzt mit einem Klavierkonzert von Dvorák), bewies sich Piemontesi ebenfalls als Virtuose ersten Ranges. Aber selbst in Rachmaninows viertem Klavierkonzert verzichtete er – jetzt in Zürich – auf «dreifachen Zuckerguss» und mässigte den Tastendonner. Das sind beste Voraussetzungen für Mozart, dessen Klavierkonzerte virtuose Kraftakte nicht zulassen. Piemontesi spielt das mit Pauken und Trompeten sinfonisch angelegte C-Dur-Konzert KV 503. Die Festival Strings führen – unter Konzertmeister Daniel Dodds – den Maestoso-Gestus mit der «Jupiter»-Sinfonie weiter. Als Raritäten erklingen ein Adagio des Wagner-Bewunderers Wilhelm Kienzl und die meditative «Hymne – 2001» des ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov.

### Arcadi Volodos: Hypervirtuose findet zu sich selber

In umgekehrter Richtung hin zum Klangzauberer verlief die Karriere des russischen Pianisten Arcadi Volodos (51). Zwar startete sie mit einer Verzögerung, weil er sich erst mit 15 Jahren ganz dem Klavier zuwandte. Aber den fulminanten Durchbruch brachten ihm Klaviertranskriptionen, die ihm den Ruf eines Hypervirtuosen mit «unendlichen Möglichkeiten» einbrachte.

Mit diesem Wort wirbt der Veranstalter für sein Rezital im Festsaal des Klosters Muri, wo regelmässig auch internationale Top-Solisten auftreten. Seine Virtuosen-Visitenkarte gibt Volodos hier mit der Ungarischen Rhapsodie Nr. 13 von Franz Liszt ab, bei der er, in einer eigenen Fassung und inspiriert von Horowitz, den Virtuositätsfaktor zusätzlich erhöht.

Aber Volodos wirkte auch dem Vorurteil entgegen, das Virtuosität mit vordergründiger Brillanz gleichsetzt und nutzte sie zunehmend auch für die Poetisierung des Klavierklangs. Mit den «Davidsbündlertänzen» erklingt ein Werk, in dem Robert Schumann beide künstlerischen Temperamente – mit den Kunstfiguren des stürmischen Florestan und des poetischen Eusebius – einander gegenüberstellt.

Auch Schuberts grosse a-Moll-Sonate 845 befreit sich aus kreisenden Bewegungen heraus zu kraftvollem Schwung



und dramatischer Entladung. Seine Karriere habe als «eine Art Fälschung» begonnen, sagte Volodos in einem Interview mit Blick auf seine Show-Bearbeitung von Mozarts Türkischem Marsch. In Muri zeigt er quasi, wie er zu sich selber fand.

Arcadi Volodos: Sa, 17. Februar, 19.30, Festsaal, Kloster Muri; [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) Francesco Piemontesi, Festival Strings: Mi, 21. Februar, 19.30, Konzertsaal KKL; [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch).



Der Schweizer Pianist Francesco Piemontesi spielt mit den Festival Strings Mozart. Bild: Marco Borggreve  
Bild: Marco Borggreve



Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992536  
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites



Der Virtuose als Klangzauberer: Arcadi Volodos. Bild: Marco Borggreve  
Bild: Marco Borggreve



## Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück

**Klavierstars beenden die Klassik-Konzertpause während der Fasnacht: Arcadi Volodos solo in Muri und Francesco Piemontesi mit den Festival Strings im KKL.**

**14.02.2024, Urs Mattenberger**

Schon einmal traten die beiden Top-Pianisten innerhalb einer Woche in der Region – damals beide im KKL – auf: Der international viel beschäftigte Schweizer Pianist Francesco Piemontesi machte als regelmässiger Gast des Luzerner Sinfonieorchesters den inoffiziellen Auftakt zum allerletzten Piano Festival von Lucerne Festival (2019). In diesem gab der russische Virtuose Arcadi Volodos ein Solo-Rezital mit Musik der Romantik.

Es ist ein sinniger Zufall, dass beide prominent die Fasnachtpause beenden. Denn beide werden von Kritikern ganz ähnlich und immer wieder als «Klangzauberer» gefeiert. Aber sie begegnen sich da, indem sie von unterschiedlichen Polen herkommen. Das unterstreichen die Programme und die Orte, an denen sie jetzt auftreten: Der Tessiner Piemontesi mit Mozart und den Festival Strings Lucerne im KKL, der Russe Volodos mit spukhafter Romantik im Festsaal des Klosters Muri.

### Piemontesi: Erfolgreiche «Wasserkocherkarriere»

Klangzauberer, das hiess bei Piemontesi, dass er früh den Ruf eines Poeten am Klavier, ja eines «Schubertflüsterers» gewann. Anlässlich eines Auftritts kürzlich in Zürich schilderte er seinen Aufstieg zum international wohl bekanntesten Schweizer Pianisten als eine «Wasserkocherkarriere»: «Das Wasser kocht sehr lange, aber man sieht nichts, erst ab 90 Grad erkennt man Blasen, die hochsteigen. Das Schöne ist, dass meine Karriere jetzt so breit gefächert ist. Es läuft.»

In verschiedenen Auftritten auch in Luzern (zuletzt mit einem Klavierkonzert von Dvorák), bewies sich Piemontesi ebenfalls als Virtuose ersten Ranges. Aber selbst in Rachmaninows viertem Klavierkonzert verzichtete er – jetzt in Zürich – auf «dreifachen Zuckerguss» und mässigte den Tastendonner. Das sind beste Voraussetzungen für Mozart, dessen Klavierkonzerte virtuose Kraftakte nicht zulassen. Piemontesi spielt das mit Pauken und Trompeten sinfonisch angelegte C-Dur-Konzert KV 503. Die Festival Strings führen – unter Konzertmeister Daniel Dodds – den Maestoso-Gestus mit der «Jupiter»-Sinfonie weiter. Als Raritäten erklingen ein Adagio des Wagner-Bewunderers Wilhelm Kienzl und die meditative «Hymne – 2001» des ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov.

### Arcadi Volodos: Hypervirtuose findet zu sich selber

In umgekehrter Richtung hin zum Klangzauberer verlief die Karriere des russischen Pianisten Arcadi Volodos (51). Zwar startete sie mit einer Verzögerung, weil er sich erst mit 15 Jahren ganz dem Klavier zuwandte. Aber den fulminanten Durchbruch brachten ihm Klaviertranskriptionen, die ihm den Ruf eines Hypervirtuosen mit «unendlichen Möglichkeiten» einbrachte.

Mit diesem Wort wirbt der Veranstalter für sein Rezital im Festsaal des Klosters Muri, wo regelmässig auch internationale Top-Solisten auftreten. Seine Virtuosen-Visitenkarte gibt Volodos hier mit der Ungarischen Rhapsodie Nr. 13 von Franz Liszt ab, bei der er, in einer eigenen Fassung und inspiriert von Horowitz, den Virtuositätsfaktor zusätzlich erhöht.

Aber Volodos wirkte auch dem Vorurteil entgegen, das Virtuosität mit vordergründiger Brillanz gleichsetzt und nutzte sie zunehmend auch für die Poetisierung des Klavierklangs. Mit den «Davidsbündlertänzen» erklingt ein Werk, in dem Robert Schumann beide künstlerischen Temperamente – mit den Kunstfiguren des stürmischen Florestan und des poetischen Eusebius – einander gegenüberstellt.

Auch Schuberts grosse a-Moll-Sonate 845 befreit sich aus kreisenden Bewegungen heraus zu kraftvollem Schwung und dramatischer Entladung. Seine Karriere habe als «eine Art Fälschung» begonnen, sagte Volodos in einem Interview mit Blick auf seine Show-Bearbeitung von Mozarts Türkischem Marsch. In Muri zeigt er quasi, wie er zu



Online-Ausgabe

Bote der Urschweiz  
6431 Schwyz  
041/ 819 08 11  
<https://www.bote.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Page Visits: 940'900

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992530  
Ausschnitt Seite: 2/3

News Websites

sich selber fand.

Arcadi Volodos: Sa, 17. Februar, 19.30, Festsaal, Kloster Muri; [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) Francesco Piemontesi, Festival Strings: Mi, 21. Februar, 19.30, Konzertsaal KKL; [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch).

Zu diesem Thema wurden noch keine Kommentare geschrieben.



Der Schweizer Pianist Francesco Piemontesi spielt mit den Festival Strings Mozart. Bild: Bild: Marco Borggreve



Der Virtuose als Klangzauberer: Arcadi Volodos. Bild: Bild: Marco Borggreve



Klassik

## Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück

**Klavierstars beenden die Klassik-Konzertpause während der Fasnacht: Arcadi Volodos solo in Muri und Francesco Piemontesi mit den Festival Strings im KKL.**

**2024-02-14, Urs Mattenberger**

Schon einmal traten die beiden Top-Pianisten innerhalb einer Woche in der Region – damals beide im KKL – auf: Der international viel beschäftigte Schweizer Pianist Francesco Piemontesi machte als regelmässiger Gast des Luzerner Sinfonieorchesters den inoffiziellen Auftakt zum allerletzten Piano Festival von Lucerne Festival (2019). In diesem gab der russische Virtuose Arcadi Volodos ein Solo-Rezital mit Musik der Romantik.

Es ist ein sinniger Zufall, dass beide prominent die Fasnachtspause beenden. Denn beide werden von Kritikern ganz ähnlich und immer wieder als «Klangzauberer» gefeiert. Aber sie begegnen sich da, indem sie von unterschiedlichen Polen herkommen. Das unterstreichen die Programme und die Orte, an denen sie jetzt auftreten: Der Tessiner Piemontesi mit Mozart und den Festival Strings Lucerne im KKL, der Russe Volodos mit spukhafter Romantik im Festsaal des Klosters Muri.

### Piemontesi: Erfolgreiche «Wasserkocherkarriere»

Klangzauberer, das hiess bei Piemontesi, dass er früh den Ruf eines Poeten am Klavier, ja eines « Schubertflüsterers » gewann. Anlässlich eines Auftritts kürzlich in Zürich schilderte er seinen Aufstieg zum international wohl bekanntesten Schweizer Pianisten als eine «Wasserkocherkarriere»: «Das Wasser kocht sehr lange, aber man sieht nichts, erst ab 90 Grad erkennt man Blasen, die hochsteigen. Das Schöne ist, dass meine Karriere jetzt so breit gefächert ist. Es läuft.»

In verschiedenen Auftritten auch in Luzern (zuletzt mit einem Klavierkonzert von Dvorák), bewies sich Piemontesi ebenfalls als Virtuose ersten Ranges. Aber selbst in Rachmaninows viertem Klavierkonzert verzichtete er – jetzt in Zürich – auf «dreifachen Zuckerguss» und mässigte den Tastendonner. Das sind beste Voraussetzungen für Mozart, dessen Klavierkonzerte virtuose Kraftakte nicht zulassen. Piemontesi spielt das mit Pauken und Trompeten sinfonisch angelegte C-Dur-Konzert KV 503. Die Festival Strings führen – unter Konzertmeister Daniel Dodds – den Maestoso-Gestus mit der «Jupiter»-Sinfonie weiter. Als Raritäten erklingen ein Adagio des Wagner-Bewunderers Wilhelm Kienzl und die meditative «Hymne – 2001» des ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov.

### Arcadi Volodos: Hypervirtuose findet zu sich selber

In umgekehrter Richtung hin zum Klangzauberer verlief die Karriere des russischen Pianisten Arcadi Volodos (51). Zwar startete sie mit einer Verzögerung, weil er sich erst mit 15 Jahren ganz dem Klavier zuwandte. Aber den fulminanten Durchbruch brachten ihm Klaviertranskriptionen, die ihm den Ruf eines Hypervirtuosen mit « unendlichen Möglichkeiten » einbrachte.

Mit diesem Wort wirbt der Veranstalter für sein Rezital im Festsaal des Klosters Muri, wo regelmässig auch internationale Top-Solisten auftreten. Seine Virtuosen-Visitenkarte gibt Volodos hier mit der Ungarischen Rhapsodie Nr. 13 von Franz Liszt ab, bei der er, in einer eigenen Fassung und inspiriert von Horowitz, den Virtuositätsfaktor zusätzlich erhöht.

Aber Volodos wirkte auch dem Vorurteil entgegen, das Virtuosität mit vordergründiger Brillanz gleichsetzt und nutzte sie zunehmend auch für die Poetisierung des Klavierklangs. Mit den «Davidsbündlertänzen» erklingt ein Werk, in dem Robert Schumann beide künstlerischen Temperamente – mit den Kunstfiguren des stürmischen Florestan und des poetischen Eusebius – einander gegenüberstellt.

Auch Schuberts grosse a-Moll-Sonate 845 befreit sich aus kreisenden Bewegungen heraus zu kraftvollem Schwung



und dramatischer Entladung. Seine Karriere habe als «eine Art Fälschung» begonnen, sagte Volodos in einem Interview mit Blick auf seine Show-Bearbeitung von Mozarts Türkischem Marsch. In Muri zeigt er quasi, wie er zu sich selber fand.

Arcadi Volodos: Sa, 17. Februar, 19.30, Festsaal, Kloster Muri; [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) Francesco Piemontesi, Festival Strings: Mi, 21. Februar, 19.30, Konzertsaal KKL; [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch).



Der Schweizer Pianist Francesco Piemontesi spielt mit den Festival Strings Mozart. Bild: Marco Borggreve  
Bild: Marco Borggreve



Online-Ausgabe

Limmattaler Zeitung  
8953 Dietikon  
058/ 200 57 56  
<https://limmattalerzeitung.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Page Visits: 186'800

Web Ansicht

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992539  
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites



Der Virtuose als Klangzauberer: Arcadi Volodos. Bild: Marco Borggreve  
Bild: Marco Borggreve





Klassik

## Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück

**Klavierstars beenden die Klassik-Konzertpause während der Fasnacht: Arcadi Volodos solo in Muri und Francesco Piemontesi mit den Festival Strings im KKL.**

**2024-02-14, Urs Mattenberger**

Schon einmal traten die beiden Top-Pianisten innerhalb einer Woche in der Region – damals beide im KKL – auf: Der international viel beschäftigte Schweizer Pianist Francesco Piemontesi machte als regelmässiger Gast des Luzerner Sinfonieorchesters den inoffiziellen Auftakt zum allerletzten Piano Festival von Lucerne Festival (2019). In diesem gab der russische Virtuose Arcadi Volodos ein Solo-Rezital mit Musik der Romantik.

Es ist ein sinniger Zufall, dass beide prominent die Fasnachtspause beenden. Denn beide werden von Kritikern ganz ähnlich und immer wieder als «Klangzauberer» gefeiert. Aber sie begegnen sich da, indem sie von unterschiedlichen Polen herkommen. Das unterstreichen die Programme und die Orte, an denen sie jetzt auftreten: Der Tessiner Piemontesi mit Mozart und den Festival Strings Lucerne im KKL, der Russe Volodos mit spukhafter Romantik im Festsaal des Klosters Muri.

### **Piemontesi: Erfolgreiche «Wasserkocherkarriere»**

Klangzauberer, das hiess bei Piemontesi, dass er früh den Ruf eines Poeten am Klavier, ja eines « Schubertflüsterers » gewann. Anlässlich eines Auftritts kürzlich in Zürich schilderte er seinen Aufstieg zum international wohl bekanntesten Schweizer Pianisten als eine «Wasserkocherkarriere»: «Das Wasser kocht sehr lange, aber man sieht nichts, erst ab 90 Grad erkennt man Blasen, die hochsteigen. Das Schöne ist, dass meine Karriere jetzt so breit gefächert ist. Es läuft.»

In verschiedenen Auftritten auch in Luzern (zuletzt mit einem Klavierkonzert von Dvorák), bewies sich Piemontesi ebenfalls als Virtuose ersten Ranges. Aber selbst in Rachmaninows viertem Klavierkonzert verzichtete er – jetzt in Zürich – auf «dreifachen Zuckerguss» und mässigte den Tastendonner. Das sind beste Voraussetzungen für Mozart, dessen Klavierkonzerte virtuose Kraftakte nicht zulassen. Piemontesi spielt das mit Pauken und Trompeten sinfonisch angelegte C-Dur-Konzert KV 503. Die Festival Strings führen – unter Konzertmeister Daniel Dodds – den Maestoso-Gestus mit der «Jupiter»-Sinfonie weiter. Als Raritäten erklingen ein Adagio des Wagner-Bewunderers Wilhelm Kienzl und die meditative «Hymne – 2001» des ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov.

### **Arcadi Volodos: Hypervirtuose findet zu sich selber**

In umgekehrter Richtung hin zum Klangzauberer verlief die Karriere des russischen Pianisten Arcadi Volodos (51). Zwar startete sie mit einer Verzögerung, weil er sich erst mit 15 Jahren ganz dem Klavier zuwandte. Aber den fulminanten Durchbruch brachten ihm Klaviertranskriptionen, die ihm den Ruf eines Hypervirtuosen mit « unendlichen Möglichkeiten » einbrachte.

Mit diesem Wort wirbt der Veranstalter für sein Rezital im Festsaal des Klosters Muri, wo regelmässig auch internationale Top-Solisten auftreten. Seine Virtuosens-Visitenkarte gibt Volodos hier mit der Ungarischen Rhapsodie Nr. 13 von Franz Liszt ab, bei der er, in einer eigenen Fassung und inspiriert von Horowitz, den Virtuositätsfaktor zusätzlich erhöht.

Aber Volodos wirkte auch dem Vorurteil entgegen, das Virtuosität mit vordergründiger Brillanz gleichsetzt und nutzte sie zunehmend auch für die Poetisierung des Klavierklangs. Mit den «Davidsbündlertänzen» erklingt ein Werk, in dem Robert Schumann beide künstlerischen Temperamente – mit den Kunstfiguren des stürmischen Florestan und des poetischen Eusebius – einander gegenüberstellt.

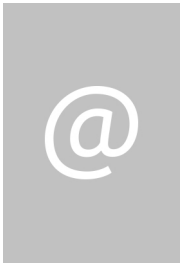
Auch Schuberts grosse a-Moll-Sonate 845 befreit sich aus kreisenden Bewegungen heraus zu kraftvollem Schwung

und dramatischer Entladung. Seine Karriere habe als «eine Art Fälschung» begonnen, sagte Volodos in einem Interview mit Blick auf seine Show-Bearbeitung von Mozarts Türkischem Marsch. In Muri zeigt er quasi, wie er zu sich selber fand.

Arcadi Volodos: Sa, 17. Februar, 19.30, Festsaal, Kloster Muri; [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) Francesco Piemontesi, Festival Strings: Mi, 21. Februar, 19.30, Konzertsaal KKL; [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch).



Der Schweizer Pianist Francesco Piemontesi spielt mit den Festival Strings Mozart. Bild: Marco Borggreve



Online-Ausgabe

Luzerner Zeitung  
6002 Luzern  
041/ 429 51 51  
<https://luzernerzeitung.ch/>

Medienart: Internet  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
UUpM: 1'500'000  
Page Visits: 3'083'200

Web Ansicht

Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992537  
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites



Der Virtuose als Klangzauberer: Arcadi Volodos. Bild: Marco Borggreve



Klassik

## Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück

**Klavierstars beenden die Klassik-Konzertpause während der Fasnacht: Arcadi Volodos solo in Muri und Francesco Piemontesi mit den Festival Strings im KKL.**

**2024-02-14, Urs Mattenberger**

Schon einmal traten die beiden Top-Pianisten innerhalb einer Woche in der Region – damals beide im KKL – auf: Der international viel beschäftigte Schweizer Pianist Francesco Piemontesi machte als regelmässiger Gast des Luzerner Sinfonieorchesters den inoffiziellen Auftakt zum allerletzten Piano Festival von Lucerne Festival (2019). In diesem gab der russische Virtuose Arcadi Volodos ein Solo-Rezital mit Musik der Romantik.

Es ist ein sinniger Zufall, dass beide prominent die Fasnachtspause beenden. Denn beide werden von Kritikern ganz ähnlich und immer wieder als «Klangzauberer» gefeiert. Aber sie begegnen sich da, indem sie von unterschiedlichen Polen herkommen. Das unterstreichen die Programme und die Orte, an denen sie jetzt auftreten: Der Tessiner Piemontesi mit Mozart und den Festival Strings Lucerne im KKL, der Russe Volodos mit spukhafter Romantik im Festsaal des Klosters Muri.

### **Piemontesi: Erfolgreiche «Wasserkocherkarriere»**

Klangzauberer, das hiess bei Piemontesi, dass er früh den Ruf eines Poeten am Klavier, ja eines « Schubertflüsterers » gewann. Anlässlich eines Auftritts kürzlich in Zürich schilderte er seinen Aufstieg zum international wohl bekanntesten Schweizer Pianisten als eine «Wasserkocherkarriere»: «Das Wasser kocht sehr lange, aber man sieht nichts, erst ab 90 Grad erkennt man Blasen, die hochsteigen. Das Schöne ist, dass meine Karriere jetzt so breit gefächert ist. Es läuft.»

In verschiedenen Auftritten auch in Luzern (zuletzt mit einem Klavierkonzert von Dvorák), bewies sich Piemontesi ebenfalls als Virtuose ersten Ranges. Aber selbst in Rachmaninows viertem Klavierkonzert verzichtete er – jetzt in Zürich – auf «dreifachen Zuckerguss» und mässigte den Tastendonner. Das sind beste Voraussetzungen für Mozart, dessen Klavierkonzerte virtuose Kraftakte nicht zulassen. Piemontesi spielt das mit Pauken und Trompeten sinfonisch angelegte C-Dur-Konzert KV 503. Die Festival Strings führen – unter Konzertmeister Daniel Dodds – den Maestoso-Gestus mit der «Jupiter»-Sinfonie weiter. Als Raritäten erklingen ein Adagio des Wagner-Bewunderers Wilhelm Kienzl und die meditative «Hymne – 2001» des ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov.

### **Arcadi Volodos: Hypervirtuose findet zu sich selber**

In umgekehrter Richtung hin zum Klangzauberer verlief die Karriere des russischen Pianisten Arcadi Volodos (51). Zwar startete sie mit einer Verzögerung, weil er sich erst mit 15 Jahren ganz dem Klavier zuwandte. Aber den fulminanten Durchbruch brachten ihm Klaviertranskriptionen, die ihm den Ruf eines Hypervirtuosen mit « unendlichen Möglichkeiten » einbrachte.

Mit diesem Wort wirbt der Veranstalter für sein Rezital im Festsaal des Klosters Muri, wo regelmässig auch internationale Top-Solisten auftreten. Seine Virtuosen-Visitenkarte gibt Volodos hier mit der Ungarischen Rhapsodie Nr. 13 von Franz Liszt ab, bei der er, in einer eigenen Fassung und inspiriert von Horowitz, den Virtuositätsfaktor zusätzlich erhöht.

Aber Volodos wirkte auch dem Vorurteil entgegen, das Virtuosität mit vordergründiger Brillanz gleichsetzt und nutzte sie zunehmend auch für die Poetisierung des Klavierklangs. Mit den «Davidsbündlertänzen» erklingt ein Werk, in dem Robert Schumann beide künstlerischen Temperamente – mit den Kunstfiguren des stürmischen Florestan und des poetischen Eusebius – einander gegenüberstellt.

Auch Schuberts grosse a-Moll-Sonate 845 befreit sich aus kreisenden Bewegungen heraus zu kraftvollem Schwung

und dramatischer Entladung. Seine Karriere habe als «eine Art Fälschung» begonnen, sagte Volodos in einem Interview mit Blick auf seine Show-Bearbeitung von Mozarts Türkischem Marsch. In Muri zeigt er quasi, wie er zu sich selber fand.

Arcadi Volodos: Sa, 17. Februar, 19.30, Festsaal, Kloster Muri; [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) Francesco Piemontesi, Festival Strings: Mi, 21. Februar, 19.30, Konzertsaal KKL; [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch).



Der Schweizer Pianist Francesco Piemontesi spielt mit den Festival Strings Mozart. Bild: Marco Borggreve  
Bild: Marco Borggreve



Der Virtuose als Klangzauberer: Arcadi Volodos. Bild: Marco Borggreve  
Bild: Marco Borggreve



Klassik

## Zweierlei Klangzauberer am Klavier: Jetzt kehren die Stars zurück

**Klavierstars beenden die Klassik-Konzertpause während der Fasnacht: Arcadi Volodos solo in Muri und Francesco Piemontesi mit den Festival Strings im KKL.**

**2024-02-14, Urs Mattenberger**

Schon einmal traten die beiden Top-Pianisten innerhalb einer Woche in der Region – damals beide im KKL – auf: Der international viel beschäftigte Schweizer Pianist Francesco Piemontesi machte als regelmässiger Gast des Luzerner Sinfonieorchesters den inoffiziellen Auftakt zum allerletzten Piano Festival von Lucerne Festival (2019). In diesem gab der russische Virtuose Arcadi Volodos ein Solo-Rezital mit Musik der Romantik.

Es ist ein sinniger Zufall, dass beide prominent die Fasnachtspause beenden. Denn beide werden von Kritikern ganz ähnlich und immer wieder als «Klangzauberer» gefeiert. Aber sie begegnen sich da, indem sie von unterschiedlichen Polen herkommen. Das unterstreichen die Programme und die Orte, an denen sie jetzt auftreten: Der Tessiner Piemontesi mit Mozart und den Festival Strings Lucerne im KKL, der Russe Volodos mit spukhafter Romantik im Festsaal des Klosters Muri.

### **Piemontesi: Erfolgreiche «Wasserkocherkarriere»**

Klangzauberer, das hiess bei Piemontesi, dass er früh den Ruf eines Poeten am Klavier, ja eines «Schubertflüsterers» gewann. Anlässlich eines Auftritts kürzlich in Zürich schilderte er seinen Aufstieg zum international wohl bekanntesten Schweizer Pianisten als eine «Wasserkocherkarriere»: «Das Wasser kocht sehr lange, aber man sieht nichts, erst ab 90 Grad erkennt man Blasen, die hochsteigen. Das Schöne ist, dass meine Karriere jetzt so breit gefächert ist. Es läuft.»

In verschiedenen Auftritten auch in Luzern (zuletzt mit einem Klavierkonzert von Dvorák), bewies sich Piemontesi ebenfalls als Virtuose ersten Ranges. Aber selbst in Rachmaninows viertem Klavierkonzert verzichtete er – jetzt in Zürich – auf «dreifachen Zuckerguss» und mässigte den Tastendonner. Das sind beste Voraussetzungen für Mozart, dessen Klavierkonzerte virtuose Kraftakte nicht zulassen. Piemontesi spielt das mit Pauken und Trompeten sinfonisch angelegte C-Dur-Konzert KV 503. Die Festival Strings führen – unter Konzertmeister Daniel Dodds – den Maestoso-Gestus mit der «Jupiter»-Sinfonie weiter. Als Raritäten erklingen ein Adagio des Wagner-Bewunderers Wilhelm Kienzl und die meditative «Hymne – 2001» des ukrainischen Komponisten Valentin Silvestrov.

### **Arcadi Volodos: Hypervirtuose findet zu sich selber**

In umgekehrter Richtung hin zum Klangzauberer verlief die Karriere des russischen Pianisten Arcadi Volodos (51). Zwar startete sie mit einer Verzögerung, weil er sich erst mit 15 Jahren ganz dem Klavier zuwandte. Aber den fulminanten Durchbruch brachten ihm Klaviertranskriptionen, die ihm den Ruf eines Hypervirtuosen mit «unendlichen Möglichkeiten» einbrachte.

Mit diesem Wort wirbt der Veranstalter für sein Rezital im Festsaal des Klosters Muri, wo regelmässig auch internationale Top-Solisten auftreten. Seine Virtuosen-Visitenkarte gibt Volodos hier mit der Ungarischen Rhapsodie Nr. 13 von Franz Liszt ab, bei der er, in einer eigenen Fassung und inspiriert von Horowitz, den Virtuositätsfaktor zusätzlich erhöht.

Aber Volodos wirkte auch dem Vorurteil entgegen, das Virtuosität mit vordergründiger Brillanz gleichsetzt und nutzte sie zunehmend auch für die Poetisierung des Klavierklangs. Mit den «Davidsbündlertänzen» erklingt ein Werk, in dem Robert Schumann beide künstlerischen Temperamente – mit den Kunstfiguren des stürmischen Florestan und des poetischen Eusebius – einander gegenüberstellt.

Auch Schuberts grosse a-Moll-Sonate 845 befreit sich aus kreisenden Bewegungen heraus zu kraftvollem Schwung



und dramatischer Entladung. Seine Karriere habe als «eine Art Fälschung» begonnen, sagte Volodos in einem Interview mit Blick auf seine Show-Bearbeitung von Mozarts Türkischem Marsch. In Muri zeigt er quasi, wie er zu sich selber fand.

Arcadi Volodos: Sa, 17. Februar, 19.30, Festsaal, Kloster Muri; [www.murikultur.ch](http://www.murikultur.ch) Francesco Piemontesi, Festival Strings: Mi, 21. Februar, 19.30, Konzertsaal KKL; [www.kkl-luzern.ch](http://www.kkl-luzern.ch).



Der Schweizer Pianist Francesco Piemontesi spielt mit den Festival Strings Mozart. Bild: Marco Borggreve  
Bild: Marco Borggreve





Web Ansicht



Auftrag: 1094358  
Themen-Nr.: 800.017

Referenz: 90992538  
Ausschnitt Seite: 3/3

News Websites



Der Virtuose als Klangzauberer: Arcadi Volodos. Bild: Marco Borggreve  
Bild: Marco Borggreve